

Dr. Karl-Heinz Lamberty

Haushaltsrede 17.12.2018 - Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

als ich vor rund 10 Jahren hier an dieser Stelle meine erste Haushaltsrede hielt, bestand sie praktisch nur aus Sparappellen an den damaligen Landrat und seinen Kämmerer. Sie verhallten ungehört. Demzufolge hat die FDP-Fraktion den Haushalt abgelehnt und viele auch in den Folgejahren.

Heute freue ich mich, mit meiner Fraktion einem solide finanzierten Haushalt des Kreises zuzustimmen. Das kommt natürlich nicht von ungefähr. Neben den Effekten einer gut laufenden Wirtschaft haben wir mit dem Arbeitskreis Konsolidierung den Weg der Sparsamkeit eingeschlagen und auf Grund externer Beratung weitere Spareffekte u.a. im Sozialhaushalt erzielt. Auf diesem Weg müssen wir weitergehen, denn der Kreis steht vor großen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Drei möchte ich nennen:

Das Verkehrschaos in unserer Region wird immer größer. Die Stärkung des ÖPNV nehmen wir inzwischen engagiert in Angriff. Aber auch der ÖPNV stößt an seine Grenzen. Hinzukommen muss daher der Ausbau der Radpendlerrouen. Die weite Verbreitung der Pedelecs führt zu einer vermehrten Nutzung der Räder und daher müssen wir die Radwege deutlich verbessern. Vielleicht erlebe ich es ja noch, von Swisttal nach Siegburg schnell und bequem per Rad zu einer Kreistagssitzung zu fahren.

Die Digitalisierung unserer Verwaltung geht nach unserem Eindruck nur schleppend voran. Wir vermissen ein klares Konzept. Hier muss mehr Dynamik rein. Ich weiß nicht, wie lange wir schon auf die E-Akte warten.

Eine große Herausforderung ist die Gewinnung qualifizierten Personals. Wir konkurrieren nicht nur mit der Wirtschaft, sondern auch mit anderen Kommunen. Es ist erfreulich, dass die Verwaltung den sogenannten weichen Faktoren große Bedeutung für die Attraktivität der Verwaltung zumisst. Unser Antrag, in der Kreisverwaltung eine Kinderbetreuung einzurichten, dient dem Ziel, den vielen Teilzeitbeschäftigten - insbesondere den Frauen - eine Option zu geben, mehr Stunden als bisher zu arbeiten. Dies verbessert auch die Aufstiegschancen der Frauen.

Aber auch die interkommunale Zusammenarbeit muss wieder stärker in den Blick genommen werden. Meine Fraktion hat den Eindruck, dass die Dynamik hier nachgelassen hat. Ich appelliere daher an uns alle, hier wieder mehr Engagement an den Tag zu legen, damit wir personelle Synergieeffekte erzielen können.

Nun muss man ja bei guter Kassenlage das Sparen nicht aus dem Auge verlieren. Die Sparvorschläge bei den HH-Beratungen waren gering. Leider konnten wir die teure und überflüssige Energieagentur nicht verhindern. Die linksrheinischen Kommunen zeigen, dass es gut und preisgünstiger auch anders geht. Die Ablehnung unseres Antrags zur verstärkten Bekämpfung der Schwarzarbeit ist für die FDP nicht nachvollziehbar.

Wir begrüßen, dass die Koalition nun auch zur Erkenntnis gekommen ist, dass wir die RWE-Aktien endlich verkaufen müssen. Die FDP hat diese Forderung bereits zu einem Zeitpunkt gestellt, als die Aktie bei knapp 100 € lag und wir einen tollen Gewinn gemacht hätten wie andere Kommunen. Jetzt können wir nur noch hoffen, dass wir einen kleinen Bilanzgewinn machen und endlich dieses Risiko für unsere Bilanz loswerden.

Der vorgeschlagene Weg entspricht exakt dem Vorschlag, den ich in der vorletzten Sitzung des Finanzausschusses gemacht habe.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ihre Zuarbeit bei der Beratung des Haushalts, insbesondere natürlich der Kämmerin.

Ich wünsche allerseits ein Frohes Weihnachtsfest.